

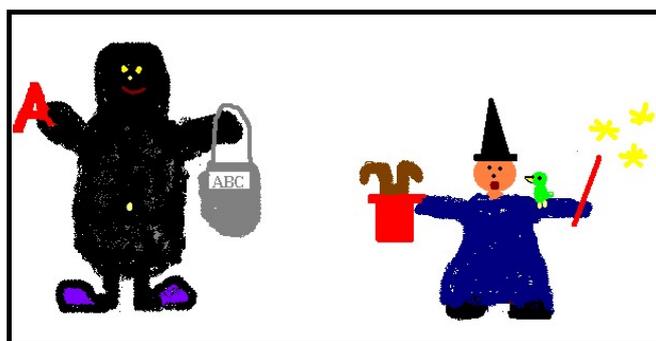
Das Buchstabenmonster

Text und Bild von Sophie Rutke

Es war einmal ein Buchstabenmonster namens Alphi. Es sah zottelig aus und hatte schwarzes Fell. An seinen Füßen trug es lila Pantoffeln. Einmal jährlich stieg das Buchstabenmonster aus seiner Höhle. Es machte sich auf den Weg, die Kinder in der Grundschule zu besuchen, um ihnen das Alphabet beizubringen.

Wie jedes Jahr kontrollierte Alphi zunächst seine Buchstabentasche. Doch plötzlich stellte er erschrocken fest, dass ihm einige seiner Buchstaben fehlten. Es waren das X, Y und Z. Alphi erinnerte sich an einen gewaltigen Sturm, der über ihn hinweg fegte, als er das letzte Mal seine Höhle verlassen hatte. „Dabei müssen sie mir aus der Tasche geflogen sein“, dachte er. Alphi war ratlos. Er konnte doch nicht mit einem unvollständigen Alphabet in der Schule auftauchen. Plötzlich kam ihm eine Idee. Er dachte an seinen Freund Merlin. Merlin war ein junger Zauberer, den er um Hilfe bitten wollte. Das Buchstabenmonster machte sich also auf den Weg zum Zauberer. Dieser hatte einen langen Mantel an. Auf seiner Schulter saß ein grüner Papagei.

Das Buchstabenmonster bat seinen Freund, ihm die verlorenen Buchstaben wieder her zu zaubern. Der Zauberer wollte seinem zotteligen Freund sofort helfen. Dabei zeigte er auf den sprechenden Papagei. Der sagte einen komischen Zauberspruch: „Hokus, pokus, fidikus...“ und plötzlich bewegte sich was im Hut des Zauberers. Aber was Merlin da zauberte waren gar keine Buchstaben, in seinem Hut saß ein Kaninchen. „Naja“, sagte der Zauberer, „Ich muss wohl noch etwas üben, aber wenn du willst schenke ich dir das Kaninchen.“ Alphi freute sich über das neue Haustier. Die Kinder in der Grundschule besuchte er trotzdem und erzählte ihnen von seinem Unglück. Daraufhin setzten sich alle Kinder zusammen und bastelten dem Buchstabenmonster ein neues X, Y und Z.



Alphi und der Zauberer Merlin